Raphaela Birrer
Redaktorin News

@raphaelabirrer folgen

«Die Stimmbürger brauchen Selbstdisziplin»

Aktualisiert am 17.03.2014 29 Kommentare

FDP-Nationalrat Andrea Caroni stellt sich einer unbeliebten Aufgabe: Er übernimmt die Führung des Komitees gegen die Pädophileninitiative. Gegenüber Tagesanzeiger.ch/Newsnet sagt er, was ihn antreibt.

«Ich halte die Fahne des Rechtsstaats aus Überzeugung in den Gegenwind»: Der Ausserrhoder FDP-Nationalrat Andrea Caroni. (Archivbild)
Bild: Keystone

Herr Caroni, Sie führen das Nein-Komitee zur Pädophileninitiative an. Haben Sie keine Bedenken, als Fürsprecher pädokrimineller Interessen wahrgenommen zu werden?
Davor fürchte ich mich überhaupt nicht. Ich führe die Nein-Kampagne ja nicht allein: Unser siebenköpfiges Co-Präsidium besteht aus Parlamentariern unterschiedlicher Parteien. Hinter unserer Meinung stehen zudem auch der Bundesrat, die Mehrheit des Ständerats und eine starke Minderheit des Nationalrats. Die grosse Kammer sprach sich nur ganz knapp für die Initiative aus. Auch wir sprechen uns dafür aus, dass Pädophile, die kriminell werden, angemessen bestraft werden. Doch dafür haben wir bereits lange vor der Initiative ein Gesetz ausgearbeitet, das Anfang nächsten Jahres in Kraft tritt. Unser Engagement gilt dem Rechtsstaat. Dafür stehe ich mit Stolz ein.

Sie begründen Ihren Einsatz mit dem Grundsatz der Verhältnismässigkeit: Verurteilte Pädosexuelle erhielten bei Annahme der Initiative in jedem Fall ein lebenslängliches Berufsverbot für die Arbeit mit Kindern. Lässt sich mit juristischen Argumenten ein Abstimmungskampf zu einem emotionalen Thema gewinnen?
Das ist zweifellos schwierig. Aber der Rechtsstaat ist ja kein simples juristisches Argument: Er ist vielmehr eine Säule

Bildstrecke

Die Pädophilen-Initiative treibt die Räte um
Mehrere direkte und indirekte Gegenvorschläge wurden von den beiden eidgenössischen Räten bereits erarbeitet, um der Pädophilen-Initiative an der Urne wirksam zu begegnen.

Artikel zum Thema

- «Die Parteien können sich nur die Finger verbrennen»
- Der Umgang mit der Pädophilen-Initiative ist beschämend
- Diese Vorlagen kommen im Mai vors Volk
- Maurer sagt Gripen-Flugshow ab
- Saab vergibt weiteren Gripen-Auftrag in die Schweiz

Teilen und kommentieren

2 | 0 | 29

Like | Tweet | Mail | Kommentare

Die Redaktion auf Twitter

Stets informiert und aktuell. Folgen Sie uns auf dem Kurznachrichtendienst.

@tagesanzeiger folgen

Schweiz

20:28 «Eine grosse und sehr schwierige Arbeit»
19:52 «Die Stimmbürger brauchen Selbstdisziplin»
16:34 Keine Ehrfurcht vor Alter und Würde
14:42 Eine Schweiz mit 14 Millionen Einwohnern? Kein Problem!
12:47 Der Gripen oder gleich die ganze Armee?
11:12 Schaffhausen will Abstimmungs-Schwänzer härter bestrafen

KUNDEN FESSELN. PUBLIREPORTAGE

Neu: Mit den magischen, virtuellen 3-D-Vitrinen für den POS/POI

Umfrage

In Schaffhausen werden Stimmbürger, die unentschuldigt nicht an Wahlen oder Abstimmungen teilnehmen, gebüsst. Sollt man das schweizweit einführen?

- Ja
- Nein

Abstimmen

zur Story...

Umfrage

Der Frühling ist früh da – zu früh für Sie?

- Ja, ich bin noch im Winterschlaf
- Nein, mir wird auch schon ganz warm ums Herz
- Ist mir egal – das Wetter lässt mich kalt

Abstimmen

IMMOBILIEN MARKTPLATZ

Wohnung/Haus suchen
Ort oder PLZ | Finden

Weitere Immo-Links
- homegate TV
- Hypotheken vergleichen
- Umzug

Immobilie inserieren
- Inserat erfassen

Die homegate.ch-Wohnstudie

Erfahren Sie alles über die aktuelle Wohnsituation der Schweizer sowie die Gestaltung der Innenräume.
Mehr

In Partnerschaft mit:
homegate.ch Das Immobilienportal

Umfrage

Wo würden Sie am liebsten ein oder zwei Austausch-Semester absolvieren?

Blog

Diskutieren Sie mit im Politblog

Korrektur-Hinweis

Melden Sie uns sachliche oder formale Fehler.

Google-Anzeigen

Angebote Neuwagen
Citroën Sonderangebote: Cash-Prämie und eintauschprämie !
angebote.citroen.ch/Neuwagen

Schluss mit Schnarchen
Sleepy - das Schnarchwunder! Von HNO-Ärzten entwickelt und empfohlen
www.medigo.ch/Schnarchen

unseres Zusammenlebens. Der Staat soll nur so weit in unser Leben eingreifen, wie es nötig ist. Initiativen richten sich häufig gegen spezifische Gruppen wie Ausländer oder Pädophile. Die entsprechenden Gesetzesänderungen betreffen den durchschnittlichen Stimmbürger nicht, also ist es ihm leider oft egal, wenn der Staat in jenen Bereichen drastische Massnahmen ergreift. Ich möchte aufzeigen, dass dieses Denken gefährlich ist. Auch ich mag keine Pädophilen – aber der Rechtsstaat gilt für alle. Das Bewusstsein dafür ist grösser, wenn man potenziell selber von einem Gesetz betroffen ist: Die Raserinitiative etwa hat im Parlament die ausgewogene Vorlage Via sicura hervorgebracht. Schliesslich wollte niemand riskieren, den Führerschein lebenslänglich zu verlieren, wenn er einmal etwas zu schnell fahren würde. Aber bei unliebsamen Gruppen wie den Pädophilen sieht man über diese Verhältnismässigkeit hinweg.

Dennoch: Ein abstraktes Argument wie die Rechtsstaatlichkeit taugt in einem Abstimmungskampf wenig.
Unser Hauptargument ist daher auch, dass es gar keinen Handlungsbedarf gibt und die Initiative überflüssig ist. Wir haben bereits ein massgeschneidertes, strenges Gesetz erarbeitet, das Anfang 2015 in Kraft tritt. Und dieses geht sogar noch weiter: Es beinhaltet auch Kontakt- und Rayonverbote. Die Initiative schiesst dagegen über das Ziel hinaus, indem sie Bagatelldelikte nicht ausschliesst und in jedem Fall zwingend ein lebenslanges Berufsverbot beinhaltet. Mir ist aber klar: Den Zorn über Pädophile im Zaum zu halten und die Täter hart, aber fair zu bestrafen, bedarf seitens der Stimmbürger der Selbstdisziplin. Daran wollen wir mit unserer Kampagne appellieren.

Sie befürchten, dass Bagatellfälle wie eine Jugendliebe zwischen einem 19-Jährigen und einer 16-Jährigen lebenslange Folgen haben könnten. In der Ausführungsgesetzgebung könnten solche Fälle jedoch ausgeschlossen werden. Die Initianten haben signalisiert, dass das auch in ihrem Sinn wäre.
Von den Initianten haben wir in dieser Hinsicht bereits alles Mögliche gehört. Wir wollten einen direkten Gegenvorschlag lancieren, der Delikte «ab einer gewissen Schwere» beinhaltet hätte. Oder wir wollten Delikte an Kindern eines gewissen Alters festlegen, etwa unter 12 oder 14 Jahren. Das Initiativkomitee wehrte sich jedoch gegen sämtliche Vorschläge. Öffentlich hat es den Eindruck erweckt, in der Ausführungsgesetzgebung kompromissbereit zu sein. Aber jedes Mal, wenn wir den Initianten konkrete Ausnahmen unterbreiteten, waren sie dagegen. Sollte ihr Anliegen angenommen werden, werden sie sich daher garantiert auf den Standpunkt stellen, das Volk wolle exakt den Initiativtext ohne Ausnahmen gesetzlich festschreiben.

Für die Nein-Kampagne haben Sie kein Budget. Und gemäss einer aktuellen Umfrage werden sich 81,6 Prozent an der Urne für die Initiative aussprechen. Können Sie das Ruder angesichts dieser Ausgangslage überhaupt noch herumreissen?
Historisch hohe Zustimmungen zu Initiativen können nur an Abstimmungssonntagen zustande kommen – nicht durch Trendumfragen. Aber mir ist klar: Wir haben eine schwierige Position. Ich halte jedoch die Fahne des Rechtsstaats aus Überzeugung auch in den Gegenwind. Für die Stimmbürger ist unser Positionsbezug auf jeden Fall ein Gewinn, denn sie sehen dadurch auch die andere Seite der Debatte. Wenn man nicht weiss, dass es einen Gegenvorschlag gibt und dass die Initiative über das Ziel hinausschiesst, dann klingt das Anliegen auf den ersten Blick einleuchtend. Unsere Aufgabe ist es, eben auch die anderen Argumente aufzuzeigen.

Die FDP wollte den Lead des Nein-Lagers nicht übernehmen, und auch die SP und die Grünen drückten sich. Ihr Engagement dürfte Ihre Partei nicht gerade erfreuen.
Die FDP Schweiz hat an ihrer Delegiertenversammlung offiziell die Nein-Parole beschlossen. Ich befinde mich also voll und ganz auf der Linie meiner Partei.

(Tagesanzeiger.ch/Newsnet)

Erstellt: 17.03.2014, 19:52 Uhr

In Europa
In Nordamerika
In Asien
In Neuseeland/Australien
Anderswo

Abstimmen

zur Story...

Politblog

Die Initiative «Stopp der Überbevölkerung» setze auf falsche Rezepte. Carte Blanche von Robert Cramer (Grüne).
Der Denkfehler beim Zuwanderungsstopp

LOKALVERZEICHNIS

Im Lokalverzeichnis der Stadt Zürich finden Sie die richtige Adresse.

Datenblog

Sagt das Volk Ja zu einem Mindestlohn, hat dies Folgen für über 300'000 Beschäftigte.
Wer besonders schlecht verdient

Die zweite Gotthardröhre

Der Ständerat diskutierte über den zweiten Strassentunnel durch den Gotthard. Die Entscheidung wurde jedoch vertagt.
News, Interviews und Kommentare

JETZT WECHSELN VERGLEICHSDIENST

Finden Sie in nur fünf einfachen Schritten die optimale Fahrzeugversicherung.

Politblog

Wie die AHV-Reform unsere Portemonnaies leerräumt. Carte Blanche von SVP-Nationalrat Jean-François Rime.
Bundesrat Bersets Reformmonster

Politblog

2 Like | Tweet | 0 | Mail | 29 Kommentare

Kommentar schreiben

Verbleibende Anzahl Zeichen: 400

29 Kommentare

Die beliebtesten Kommentare | Alle Kommentare

Pascal Luca
17.03.2014, 20:46 Uhr
Melden
153 17

Sehr gut, dass Andrea Caroni hier so klar Position für den Rechtsstaat bezieht. Das jemand eine unliebsame aber notwendige Aufgabe übernimmt, wo andere kneifen, muss man ausdrücklich loben.

Antworten

René Bodenmann
17.03.2014, 20:28 Uhr
Melden
135 15

Hier möchte ich Herrn Caroni für seinen Mut gratulieren.Es ist aber schon bedenklich,dass man für eine solche rechtsstaatliche Angelegenheit Mut zeigen muss.Die Geschichte hat immer gezeigt,wenn man über das Ziel schiesst wird die ansonsten gute Idee pervertiert oder erreicht schlicht das Gegenteil.Bei den Drogen hat ein massvolles Entkriminalisieren gute Ergebnisse gezeigt.Hass ist keine Lösung!

Antworten

Alle Kommentare anzeigen

Google-Anzeigen

Angebote Neuwagen
Citroën Sonderangebote: Cash-Prämie und eintauschprämie !
angebote.citroen.ch/Neuwagen

California Velo-Aktion
Qualitätsbikes zum Best-Price. Grosse Rabatte bis 29.3. sichern!
www.jumbo.ch/Velo-Aktion

Hypotheken im Vergleich
Die falsche Entscheidung kostet Sie leicht >100'000 CHF über 7 Jahre!
moneypark.ch/hypothek

Die Pläne für eine zweite Röhre beim Gotthard-Strassentunnel sind sinnvoll. Carte Blanche von Peter Bieri (CVP, ZG).

Ja zu einem zweiten Tunnel

GENUSSWELT PUBLIREPORTAGE

Besuchen Sie unsere Genusswelt und entdecken Sie die Welt des Genuss!

Umfrage

Finden Sie es richtig, dass Private Kopfgeld aussetzen?

- Ja
- Nein

Abstimmen

zur Story...

Der Fall Carlos

Die Kontroverse um die Einzeltherapie des jugendlichen Gewaltverbrechers Carlos reisst nicht ab.

News, Hintergründe, Meinungen

AKTUELLE JOBS MARKTPLATZ

Kundenberater/-in
VERKAUFSLEITER / VERKAUFSPROFI
Technische/-n Kundenbetreuer/-in (80-100%-Pensum)
Verkaufsleiter im Direktvertrieb (w/m)
Account / Key Account Manager (w/m)

Weitere Jobs jobs.ch